

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 15. August 1935

Nachlass Faulhaber 10016, S. 108-109

Stand: 17.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 15.8., Maria Himmelfahrt. 5.20 Uhr Messe mit Ansprache im Bahnhof. Mit Auto hinaus. Obwohl Regen, ziemlich viele, auch Kommunikanten. Zehn Jahre, die Kirchenlieder schallen über den ganzen Bahn steig. Ich predige fünf Minuten über die Evangelien Jesus, Martha, Maria.

// Seite 109

Calabrien Kinder, vier, mit Wiltrud und der Mutter. Quecksilber, raufen und pfeifen und wälzen sich. Erhalten Bilder und Schokolade.

Editha Arminius, auf der Suche nach Arbeit. Auf dem Arbeitsamt freundlich aufgenommen, als Kunstgewerblerin. Ob ich in die Klöster weise zu sprachlichen und dramatischen Schulungen? Nein. 50 M.

Pater Rupert Mayer, Pater Dionys und 17 Männer und Frauen von den Bahnhof gottesdiensten. Ein Herr seit zehn Jahren am Harmonium. Für die beiden ersten Messen 15.20 Uhr und 15.50 Uhr von Pater Rupert. Eine Taubstumme. Spalteneder. Erhält Lichtbild und Charakterbilder. Ein Feiertag heute? Regen und Arbeit, den Entwurf für den Kanzlerbrief.